



HESSISCHER LANDTAG

03. 04. 2020

Kleine Anfrage

Bijan Kaffenberger (SPD) und Tobias Eckert (SPD) vom 20.02.2020

Gigabitkommunen und -region FrankfurtRheinMain

und

Antwort

Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung

Vorbemerkung Fragesteller:

Laut Presseberichten vom 13. Februar 2020 ist in einer Absichtserklärung zwischen Landesregierung und Vodafone festgehalten, dass 70 Kommunen in Hessen über Koaxialnetze mit gigabitfähigen Anschlüssen versorgt werden sollen. Am Tag der Unterzeichnung fand der fachlich zuständige Ausschuss für Digitales und Datenschutz (DDA) statt. Dieser wurde jedoch von der Landesregierung dazu nicht informiert.

Weiterhin wurde bekannt, dass die Digitalstadt Darmstadt aus der geplanten Gigabitregion Frankfurt RheinMain aussteigt.

Vorbemerkung Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung:

Am 12. Februar 2020 hat die Hessische Landesregierung gemeinsam mit Vodafone eine Absichtserklärung zum Gigabitausbau in Hessen unterzeichnet. Darin sagt das Unternehmen zu, bis Ende des Jahres 2020 rund 2 Mio. hessische Haushalte mit gigabitfähigen Anschlüssen zu versorgen. Die Hessische Landesregierung sieht dies als Bestätigung für den kooperativen und dennoch fordernden Ansatz, den sie gegenüber den Telekommunikationsunternehmen verfolgt.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche 70 Kommunen, die mit Gigabit-Anschlüssen versorgt werden sollen, sind in der Absichtserklärung zwischen der Landesregierung und Vodafone enthalten?

In der am 12. Februar 2020 unterzeichneten Absichtserklärung zwischen der Landesregierung und Vodafone ist weder aufgeführt, dass 70 Kommunen in Hessen mit Gigabitanschlüssen versorgt werden sollen, noch sind hier einzelne Kommunen namentlich genannt. Vielmehr wurden folgende Aussagen getroffen:

- Ab dem 12. Februar 2020 wird der Roll-out des Gigabit-Netzes für das gesamte Vodafone-Netz in Hessen gestartet.
- Ende 2020 sollen rund 2 Mio. hessischen Haushalten Gigabit-Anschlüsse über das Kabel-Netz (HFC) von Vodafone zur Verfügung stehen. Damit wird Vodafone ein Jahr früher als bislang angekündigt Hessen mit Gigabitgeschwindigkeit versorgen.
- Für diese Maßnahmen wird Vodafone mindestens 50 Mio € in das Upgrade seiner HFC-Netze investieren.

Laut Auskunft des Unternehmens hat Vodafone im Zuge der Berichterstattung zum Unterzeichnungstermin ergänzend vor der Presse erklärt, dass in Kürze in folgenden Kommunen Gigabitbandbreiten zur Verfügung stehen sollen:

Ahnatal, Bad Homburg, Bad Schwalbach, Bad Soden, Bad Vilbel, Bad Wildungen, Bad Zwesten, Baunatal, Bensheim, Bickenbach, Biebental, Biedenkopf, Bruchköbel, Buseck, Calden, Cölbe, Darmstadt, Ebersburg, Ebsdorfergrund, Edertal, Egelsbach, Einhausen, Eschborn, Fernwald, Frankfurt a.M., Freigericht, Friedrichsdorf, Fritzlar, Fulda, Fuldatal, Gersfeld, Gießen, Griesheim, Habichtswald, Hanau, Hasselroth, Hilders, Hofbieber, Homberg (Efze), Homberg (Ohm), Hüttenberg, Kassel, Königstein, Kronberg, Künzell, Linden, Lohfelden, Lollar, Lorsch, Marburg, Mühlheim, Mühlthal, Neuberg, Neuental, Neu-Isenburg, Nidderau, Ober-Ramstadt, Oberursel, Offenbach, Petersberg, Pohlheim, Rabenau, Reiskirchen, Roßdorf, Schlangenbad, Schöneck, Schwalbach, Staufenberg, Steinbach, Vellmar, Wettengel, Wiesbaden, Zierenberg.

Frage 2. Bis wann wird die Versorgung dieser Kommunen mit Gigabit-Anschlüssen jeweils abgeschlossen sein?

Laut Vodafone richtet sich der Abschluss der Aufrüstung nach technischen Parametern. Wann die Aufrüstung jeweils in den einzelnen Kommunen abgeschlossen sein wird, kann bislang nicht verlässlich angegeben werden. Der Großteil der Aufrüstung wird planmäßig bis Ende des aktuellen Jahres 2020 abgeschlossen sein.

Frage 3. Gibt es Kommunen, die bei der Umsetzung priorisiert werden?
a) Wenn ja: welche?
b) Wenn ja: nach welchen Kriterien wurde priorisiert.

Eine Priorisierung von Kommunen wurde laut Vodafone nicht vorgenommen.

Frage 4. Wie stellt die Landesregierung die Umsetzung der Absichtserklärung innerhalb des verkündeten Zeitraums sicher?

Die Landesregierung verfolgt in der Zusammenarbeit mit den Telekommunikationsunternehmen einen kooperativen Ansatz. Dass sich dieses Vorgehen bewährt, zeigt in diesem Fall die Tatsache, dass mit Vodafone die Verständigung erzielt werden konnte, den Gigabitausbau des Unternehmens bereits bis Ende 2020 – also ein Jahr früher als geplant – zu realisieren.

In der Absichtserklärung ist zudem festgehalten, dass eine Evaluierung der vereinbarten Maßnahmen auf der operativen Ebene zwischen der Hessischen Landesverwaltung und Vodafone laufend erfolgt.

Frage 5. Mit welcher Begründung wurde der DDA über dieses Vorhaben nicht informiert?

Die Sitzung des DDA fand vor dem Unterzeichnungstermin statt.

Frage 6. Wird der DDA auch zukünftig nicht proaktiv über den Fortschritt bei der Gigabit-Offensive informiert werden?

Die Landesregierung wird auch zukünftig regelmäßig im DDA im Rahmen von Berichtsanträgen und sonstigen Befassungen über den Fortschritt der Gigabitstrategie informieren.

Frage 7. Wie bewertet die Landesregierung den Ausstieg der Digitalstadt Darmstadt aus der Gigabitregion FrankfurtRheinMain?

Aus Sicht der Landesregierung ergeben sich keine grundlegenden Auswirkungen auf die Durchführung des Projekts, da von den ursprünglich 163 beteiligten Kommunen 162 weiterhin im Projekt Gigabitregion FrankfurtRheinMain verbleiben.

Frage 8. Wie wurden die kommunalen Unternehmen an der Konzeption und Umsetzung der Gigabitregion beteiligt?

Die Verantwortlichkeit für das Projekt Gigabitregion liegt beim Regionalverband Frankfurt RheinMain, der gemäß dem Gesetz über die Metropolregion FrankfurtRheinMain für die Regionalentwicklung zuständig ist. Dieses Projekt befindet sich laut Regionalverband derzeit im laufenden Markterkundungsverfahren und damit noch in der Initiierungsphase. Bereits im Vorfeld der Markterkundung wurden kommunale Unternehmen in den Prozess eingebunden – sowohl vonseiten der Hessischen Landesregierung als auch vom Regionalverband. So wurden beispielsweise alle relevanten Hinweise aus einer Stellungnahme des Verbands Kommunaler Unternehmen (VKU) zur Gigabitregion Frankfurt RheinMain bei der Ausarbeitung der Markterkundungsdokumente berücksichtigt. Des Weiteren wurde bereits in den veröffentlichten Unterlagen zur Markterkundung seitens des Regionalverbands explizit auf die Einbindung kommunaler Unternehmen bei der Zielumsetzung verwiesen. Ebenso werden laut Regionalverband alle nach der Markterkundung folgenden Schritte in enger Rücksprache mit den betroffenen Landkreisen und Kommunen geschehen, u. a. auch, um den Interessen der kommunalen Unternehmen weiterhin vollumfänglich gerecht zu werden.

Wiesbaden, 25. März 2020

Prof. Dr. Kristina Sinemus